

Adresse dieses Artikels: <http://www.wp.de/staedte/kreis-olpe/fehlende-foerdergelder-gefaehrden-zeitplan-der-umsetzung-id210158345.html>

Innenstadtkonzept

Fehlende Fördergelder gefährden Zeitplan der Umsetzung

Peter Plugge

05.04.2017 - 10:00 Uhr



Die für das kommende Jahr geplante Umgestaltung des Klosterplatzes und des Vorplatzes der Erlöserkirche könnte mangels Fördermitteln nach hinten geschoben werden müssen. Foto: Tom Verner

ATTENDORN. Wegen völlig überzeichneter Fördertöpfe bekommt Attendorn 2017 rund 1,5 Millionen Euro weniger als beantragt

„Es bleiben noch genug Baumaßnahmen übrig“, kommentiert Bürgermeister Christian Pospischil die schlechte Nachricht mit Galgenhumor. Aber klar ist: der Umsetzung des Innenstadt-Entwicklungskonzepts droht ein erheblicher Verzug.

Anlass dafür ist die Ankündigung, dass die Hansestadt in diesem Jahr anstatt der für die Finanzierung der Baumaßnahmen im Rahmen des Innenstadt-Konzepts anstatt der beantragten rund 1,8 Millionen Euro Landesmittel aus dem Städtebau-Förderungsprogramm, das entspricht der Hälfte der Gesamtbausumme, nur 363 000 Euro erhalten wird. Den Grund dafür nennt der Bürgermeister auch: „Das Programm ist völlig überzeichnet“.

Ein erstes Anzeichen dafür, dass die Mittel nicht ausreichen könnten, sei die Anforderung einer Prioritätenliste der beantragten Maßnahmen durch die Bezirksregierung Arnsberg gewesen, so der Pospischil.

Allerdings ist das letzte Wort darüber noch nicht gesprochen, auch wenn der Regionalrat jetzt die Vorlage der Bezirksregierung Arnsberg „durchgewunken hat“, so Christian Pospischil. Der

Bürgermeister will noch einmal das Gespräch mit der Bezirksregierung suchen, bevor das Landesbauministerium in Düsseldorf endgültig entscheidet.

Plan B ist in Arbeit

Egal was dabei herauskommt, eines ist klar: Die bereits begonnen Baumaßnahmen, wie etwa die Umgestaltung der Ennester- und der Niedersten Straße sowie des Seewerngrabens sind von dieser Entscheidung nicht betroffen. Es geht vielmehr um Projekte, die in diesem Jahr noch begonnen werden sollten, wie die Umgestaltung des Klosterplatzes und des Vorplatzes der evangelischen Erlöserkirche.

Hier ist man in der Stadtverwaltung jetzt dabei, einen „Plan B“ zu entwerfen. Denn eine Finanzierung der Baumaßnahmen alleine aus Mitteln der Stadt ist nicht möglich. Die Alternative könnte so aussehen, dass in diesem Jahr zunächst nur die Planungen erfolgen und man hofft, im kommenden Jahr frühzeitig mit deren Umsetzung beginnen zu können.

Verzögerung droht

Das setzt allerdings voraus, dass Attendorn im kommenden Jahr in den Genuss der vollen Förderung kommt und die Bezirksregierung einen vorzeitigen Baubeginn, also bereits vor der Beschlussfassung über die Mittelvergabe, genehmigt.

Für die geplante Umsetzung des Innenstadt-Entwicklungskonzepts wäre ein einmaliger Ausfall der Fördermittel in dieser Höhe noch nicht unbedingt ein Beinbruch. Sollte sich das allerdings über mehrere Jahre fortsetzen, wäre der Zeitplan der Umsetzung des Innenstadt-Entwicklungskonzepts bis zum Jubiläumsjahr 2022 nicht einzuhalten, warnt Bürgermeister Christian Pospischil.